

Lanthar

Testbericht

Voigtländer APO Lanthar 3.5 / 90mm SL II:

(Nikon Bajonett)

Abbildung und technische Daten



05. September 2010

Technische Daten:	Voigtländer APO Lanthar 3.5 / 90mm SL II
Optischer Aufbau:	7 Elemente in 5 Gruppen
Blendenlamellen:	9 Lamellen
Naheinstellgrenze:	50 cm ohne Vorsatzlinse, 32 cm mit Vorsatzlinse
Blendenbereich:	F3.5 bis F22
Macrobereich:	1:3.5 (1:1.8 mit Nahlinse)
Filtergewinde:	52mm
Streulichtblende:	Einschraubblende mit Blendenverlängerung
Durchmesser * Länge:	63mm * 48,2mm
Gewicht:	320g mit montierter Streulichtblende
Zubehör:	Kuppelförmige GeLi mit Verlängerung, Nahlinse
Besonderheiten:	Nikon Version mit integriertem Chip
Straßenpreis Sept. 2010	499 Euro

Allgemeines:

Die Voigtländer SL II Drillinge (Skopar 20mm, Ultron 40mm und Nokton 58mm) haben endlich Zuwachs bekommen, das APO Lanthar 90mm wurde ebenfalls in der neuen SL II Version wiederaufgelegt, jetzt sogar mit einer Makrofunktion durch eine mitgelieferte Nahlinse. Das lässt mich vorsichtig für die Zukunft hoffen, dass vielleicht demnächst auch noch die überragenden SL APO Lanthar 2.5/125mm und 4/180mm in digital optimierter Version auf den Markt gebracht werden. Ich erhoffe mir auf der Photokina 2010 dazu eine Aussage von Voigtländer bekommen zu können.

Wie vom Ultron 40mm gewohnt, bekommt man beim neuen Lanthar 90mm einen kompletten Lieferumfang geboten mit Objektiv, kuppelförmiger Einschraub-Gegenlichtblende, Blendenverlängerung und Nahlinse. Das kennt man von Voigtländer auch anders, ich erinnere an das Skopar 20mm und Nokton 58mm, bei denen die passende Streulichtblende für teures Geld separat nachgekauft werden musste.

Das Lanthar ist ein kleinbildformattaugliches Objektiv, das von mir nachstehend am APS-C Sensor (Nikon D300) getestet wird. Eine Erweiterung des Testberichtes im KBF Einsatzbereich (vmtl. Nikon D700) ist geplant und wird nach Fertigstellung nachgereicht.

Die Verarbeitung des Objektivs ist auf gewohnt hohem Cosina Niveau und steht den Zeiss Objektiven nicht wesentlich nach. Im direkten Vergleich unterscheiden sich beide Serien (Voigtländer-Zeiss) haptisch hauptsächlich in der besseren Metallbajonettfassung für die Streulichtblende und dem gefrästen Metall Fokussiering der Zeissobjektive. Die Voigtländer bieten dagegen Einschraubenden und einen gummierten Fokussiering. Die Verarbeitungs- und Anfassqualität an sich liegt aber auf gleich hohem, um nicht zu sagen höchstem, Niveau.

Etwas unglücklich gelöst ist die Konstruktion um die zweiteilige Kuppelstreulichtblende. Das Hauptteil, die GeLi-Kuppel, wird in das Filtergewinde eingeschraubt und weist selbst ein weiteres Schraubgewinde (s. Fotos) auf. Dort wird alternativ die Blendenverlängerung oder aber die Nahlinse eingesetzt. Im Umkehrschluss heißt das auch, beim Wechsel vom Makromodus in den Normalmodus (oder umgekehrt) muss jeweils erst das eine Teil raus- und das andere Teil reingeschraubt werden. Das hätte man eleganter lösen können.

05. September 2010



Das APO Lanthar verfügt über einen sauber rastenden Blendenring, bei dem die Blenden 3.5 bis 22 in 6 Schritten (jeweils eine ganze Blende) eingestellt werden können. Die Automatikstellung, für die Korrespondenz mit der Kamera, befindet sich bei Blendenstellung 22, welche auch -für Jedermann sofort ersichtlich- orange markiert ist. Leider hat Voigtländer, wie auch schon bei den SL II Vorgängern, keine Blendenring-Arretierung eingebaut. Das ist schade, da gerade bei manuell zu fokussierenden Objektiven durch die Drehung am Fokusring versehentlich auch mal der Blendenring berührt und verstellt werden kann. Die Kamera registriert die Verstellung umgehend mit einer Fehlermeldung, da die Automatikstellung verlassen wird. Cosina scheint das hier weniger problematisch zu sehen, bei den neuen Zeiss ZF.2 Objektiven dagegen ist diese Arretierung verbaut.

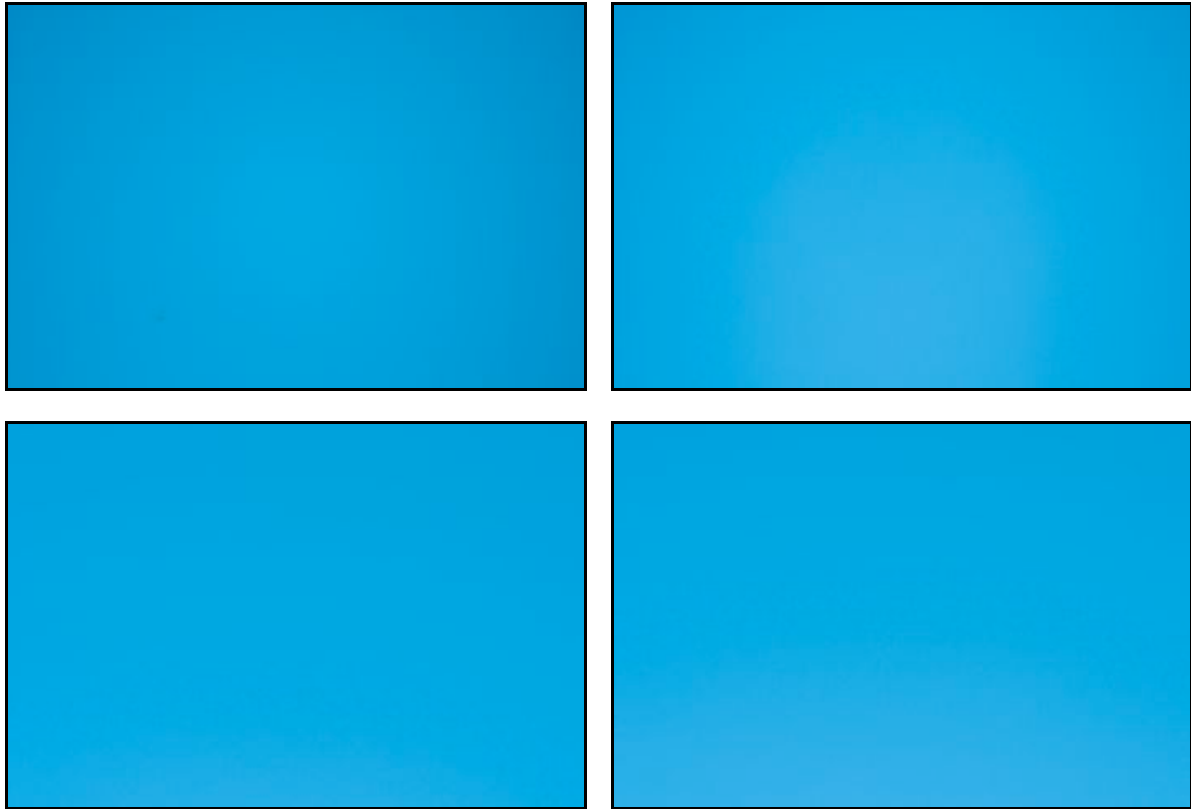
Der ca. 11mm breite gummierte Fokusring faßt sich angenehm an, ich kann hier keinen Nachteil zu den gefrästen Zeissringen sehen. Es scheint mir viel mehr eine Frage des individuellen Geschmacks zu sein, welches Oberflächenmaterial vom Anwender präferiert wird. Die Fokussierung läuft satt und leicht gebremst, wie es sich für ein Top MF Objektiv gebührt. Der Fokusweg von der Naheinstellgrenze (50cm bzw. 32cm) bis zur Unendlichstellung beträgt ca. 260 Grad, ausreichend lang, um feinfühlig scharf zu stellen.

Der Tubus fährt insgesamt bis zur Naheinstellgrenze 25mm aus und sitzt dabei jederzeit stramm und satt in der Objektivfassung. Es ist kein Spiel oder gar Klappern im ausgefahrenen Zustand feststellbar.

Die Brennweite von 90mm (entspricht an APS-C Kameras in etwa 135mm) erlaubt sowohl den Einsatz als Kurztele- und Portraitobjektiv, als auch die Verwendung im Nahbereich (Makro) mit ausreichender Fluchtdistanz zu z.B. scheuen Insekten. Voigtländer bedient mit dem Lanthar damit mehrere Interessensgebiete und vor allem die Einsatzbereiche von FX und DX Systemen.

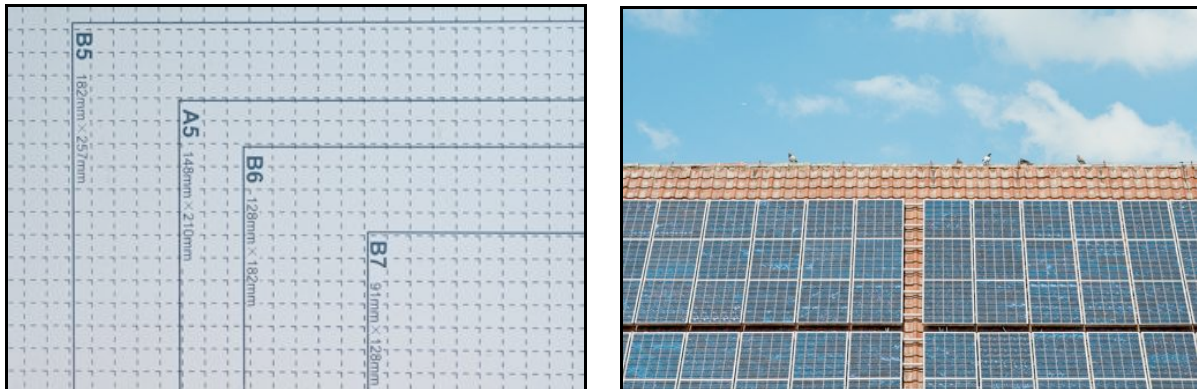
05. September 2010

Vignettierung bei Blende F3.5 – F4 – F5.6 – F8 :



Bei Offenblende F3.5 (oben links) an der Nikon D300 minimal sichtbare Vignettierung, die bereits beim Abblenden auf F4 (oben rechts) praktisch nicht mehr vorhanden ist. Perfekt!

Verzeichnung:



Das Lanthar ist hervorragend korrigiert, sichtbare / störende Verzeichnungen konnten nicht festgestellt werden. Eine Korrektur per Software ist somit nicht notwendig.

Gegenlichtempfindlichkeit:

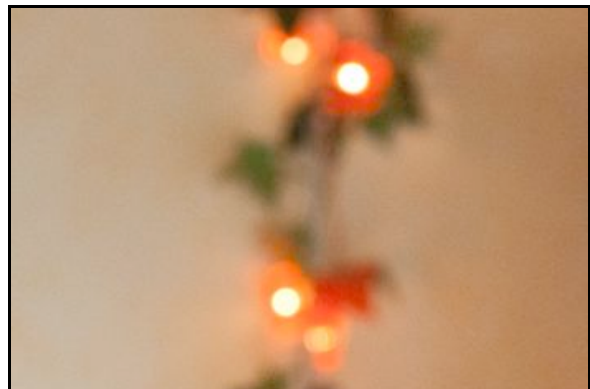
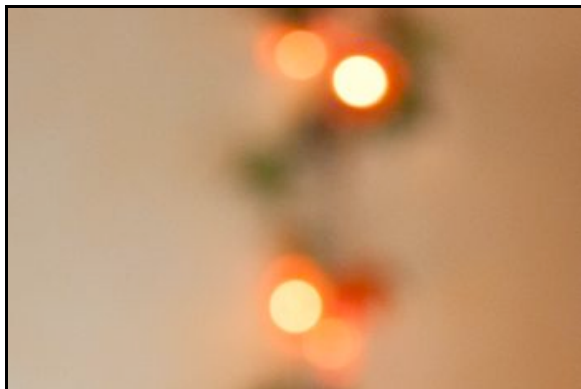
Im Rahmen meiner Außenaufnahmen hat sich das Lanthar als recht gutmütig und unempfindlich gegen Streulicht erwiesen. (GeLi-Verlängerung unbedingt einschrauben) Größere Kontrastverluste, wie zum Beispiel beim kleinen Bruder Nokton ohne Gegenlichtblende, konnte ich nicht feststellen.

Bokeh (Nahbereich, Fernbereich, Lichtkreise) :



Das Bokeh des neuen Voigtländers ist gut, es neigt nicht zu harschen Doppelkonturen im Unschärfbereich. Der Verlauf des Bokeh in den vorderen und hinteren Unschärfbereich verläuft gleichsam weich und harmonisch. Allerdings würde dem Lanthar eine maximale Blendenöffnung von F2.8 noch besser zu Gesicht stehen, neigt das Objektiv doch bei unruhigem Hintergrund (Äste, Busch- und Strauchwerk) gelegentlich zu ansatzweise nervösem Bokeh und nicht ganz optimaler Freistellung.

Die Lichtkreise im Unschärfbereich sehen dagegen allerdings hervorragend aus. Die neun Blendenlamellen schaffen auch beim Abblenden auf F8 noch runde Lichtkreise und vermeiden die ansonsten im Bokeh gefürchteten „Stopp-Schilder“.

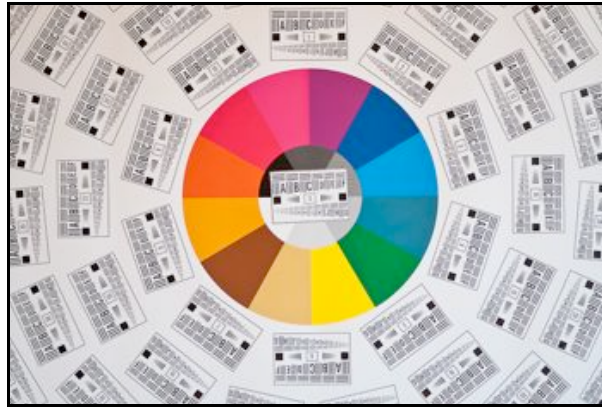


(Offenblende F3.5)

(abgeblendet auf F8)

05. September 2010

Auflösung, Schärfe und Kontrast:



Am Testchart macht das Lanthar 90mm eine überragend gute Figur. Bislang habe ich nur wenige Objektive kennengelernt, die Schärfe und Auflösung schon ab Offenblende bis in die Ecken halten. Ein deutlicher Randabfall / Eckenabfall war bei keinem der Testbilder festzustellen. Das Ergebnis stellt selbst hartgesottene „Pixelpeeper“ vollständig zufrieden. Schärfe, Auflösung und Kontrast sind schon offen sehr gut, abblenden bringt keine sichtbaren Bildverbesserungen. Das ist in meinen Augen ein überragendes Ergebnis. Sehr spannend bleibt die Frage, wie sich das Objektiv am Kleinbildformat Sensor schlägt. Ein entsprechender Test (D700) wird als Zusatz später nachgereicht.

Testaufbau:

- Tageslicht, Stativ, Ausrichtung Wasserwaage, SVA, AV, AWA, Fokussiert per LV mit Lupenfunktion
- Blendenreihe 3.5 – 4 -5.6 -8, zuerst Ausschnitte Zentrum, dann Ausschnitte linkere untere Ecke

Achtung, bitte bei der Beurteilung beachten:

Neben den Ausschnitten beziehe ich auch die Originalbilder in ihrer Gesamtheit in die Beurteilung mit ein. Außerdem weise ich auch in diesem Test wieder darauf hin, dass es sich bei den Aufnahmen um Crops aus Originalbildern handelt, die abseits der 100% Ansicht deutlich besser aussehen.

05. September 2010

Farbfehler im Schärfbereich:



Bei den hier gezeigten Bildbeispielen (100% Ausschnitte aus der Bildmitte) handelt es sich jeweils um eine Außen- und eine Innenaufnahme bei Offenblende F3.5 und Blende 5.6. Es konnten in keinem Fall lila Farbsäume (Purple Fringing) im Schärfbereich an harten Kontrastkanten produziert werden. Der direkte Vorgänger (SL Version) verhielt sich da wesentlich anfälliger.

Chromatische Abberationen, insbesondere am Bildrand, wurden ebenfalls nicht festgestellt.

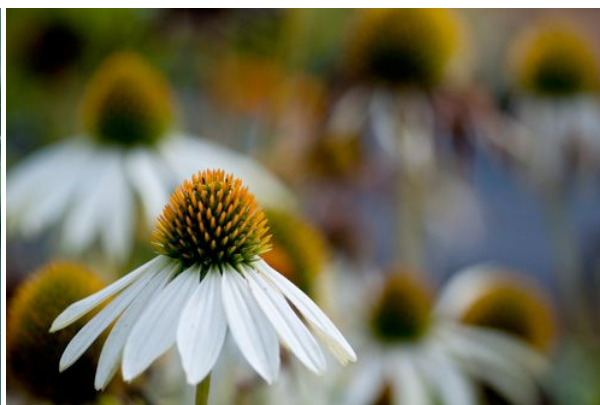
Farbsäume außerhalb der Schärfebene:



Das APO Lanthar ist auch hier ein vorbildlicher Kandidat, selbst beim ansonsten kritischen Schachbretttest (oben links) sind keine Farbsäume außerhalb der Schärfebene (FadS) zu erkennen. Natürlich kommt dem Lanthar hierbei auch die recht kleine Eingangsblende von F3.5 zu Hilfe.

05. September 2010

Beispielfotos:



Fazit:

Mein persönliches Testergebnis lautet:

9 von 10 Punkten

Das Voigtländer APO Lanthar ist ein perfekt manuell zu fokussierendes Objektiv mit einem interessanten Brennweitenbereich. Es kann sowohl als Kurztele / Portraitobjektiv, als auch als Makro eingesetzt werden. Im Makrobereich steht das Lanthar mit 90mm Brennweite dadurch im Umfeld seiner Mitkonkurrenten (Tamron 90mm, Sigma 105mm, Nikon 105mm, Tokina 100mm). Für die reinen Makrospezialisten unter den Fotografen ist der maximale Abbildungsmaßstab von 1:1.8 vielleicht nicht ausreichend, für die meisten Anwendungsfälle im Nahbereich dürfte das allerdings mehr als genügend sein.

Die Verarbeitung des Lanthars ist absolute Spitzenklasse, die Haptik unvergesslich. Es macht einfach nur Spaß, mit dem neuen Voigtländer zu fokussieren und zu fotografieren.

Die Abbildungsleistung (hier getestet an einer DX Kamera) ist hervorragend, wobei die minimale Vignettierung, die perfekte Verzeichnungskorrektur, die gelungene apochromatische Korrektur und die erstklassige Schärfe und Auflösung hervorzuheben sind.

Was fehlt dem Objektiv noch zur Höchstpunktzahl ? Meiner Meinung nach hätte man dem APO Lanthar durchaus eine Eingangsblende von F2.8 spendieren können. Dadurch hätte sich noch ein wenig Potential im Bereich Bokeh und Freistellung ergeben. Eine manuelle Verriegelung des Blendenringes wäre auch nett gewesen. Das Hantieren mit der Nahlinse ist etwas umständlich und fällt hinter der Makrokonkurrenz etwas ab.

Aber diese Kritikpunkte sind Jammern auf absolut höchstem Niveau! Das Objektiv ist trotzdem „Highly recommended“!